

Inhalt

- Vorwort S. V
1. Kapitel. **Faust und Vielerlei. Spätjahr 1774** S. 1
Drei Werke auf der Messe. — Große Wirkung Werthers.
— Der Charakter Faust. — Sein Zusammentreffen mit
Gretchen. — Das Treiben auf hohen Schulen. — Die Magie.
— Bildende Kunst. — Lavaters Physiognomik. — Der
Rechtsanwalt.
2. Kapitel. **Ausbreitung der Freundschaft.**
Winter 1774/75 S. 23
Die erste Nichte. — Die Mutter. — Olimpia in der
'Elmire'. — Knebel und die Prinzen von Weimar. — Brief
an Wieland. — Tod der Klettenberg. — Versöhnung mit
Herder. — Jacobi. — Die Prinzen von Meiningen. —
Gräfin Auguste zu Stolberg.
3. Kapitel. **Eine Braut oder nicht? Januar**
bis Mai 1775 S. 41
Karneval. — Elisabeth Schönemann. — Fortsetzung in
Offenbach. — Maximiliane als Mütterchen. — Dr. Jung. —
Briefe an Gustchen Stolberg. — Nöte mit Lilli. — 'Hans-
wursts Hochzeit'. — 'Claudine von Villabella'. — 'Stella'.
4. Kapitel. **Das Rumoren um den Werther.**
Bis zum Frühjahr 1775 S. 65
Viel Gerede über den Roman und die Modelle. —
Bänkelsang. — Tadler vom sittlichen Standpunkt. — Lessing.
— Genies. — Die Schwarzen in Hamburg. — Nicolais

Parodie. — Mercks Spottgedicht. — Lenzens Beitrag. — Prometheus, Deukalion und seine Rezensenten'. — Goethe in schlimmem Lichte.

5. Kapitel. Reise in die Schweiz. Mai bis
Juli 1775 S. 92

Die Grafen Stolberg und der Freiherr v. Haugwitz. — Bei Frau Aja. — Unterwegs nach Heidelberg. — Karlsruhe. — Prinzessin Luise und der Herzog von Weimar. — Straßburg. — Emmendingen. — Kornelias Elend. — Eintritt in die Schweiz. — Zürich. — Lavater. — Seine Familie und Freunde. — Barbara Schultheß. — Zum Kleinjogg. — Bodmer. — Fahrt auf dem See. — „Aug', mein Aug', was sinkst du nieder?“ — Nach Maria-Einsiedeln. — Eindrücke dort. — Mit Passavant tiefer in die Urkantone. — Schwyz. — Rigi. — Vierwaldstätter See. — Wilhelm Tell. — Altdorf. — Die Gotthardstraße. — Teufelsbrücke. — Das Urseren Thal. — Das „Drachental“. — Im Hospiz. — Scheideblick nach Italien. — Abwärts. — Über Rüschnacht und Zug nach Zürich. — Die Edelleute. — Der gräfliche Freiheitschwärmer. — Abreise und Nachrufe. — Basel. — Straßburg. — Das Münster. — Zimmermann. — Frau v. Stein in Weimar. — Wiedersehen mit Herders. — Urteile der Freunde.

6. Kapitel. Villi. August bis November 1775 S. 184

Unrast und Umschau nach Hilfe. — Jungs zweiter Besuch. — Sein Betrügen am weiblichen Geschlecht. — Mit Villi in Offenbach. — Auf und ab. — Ergüsse gegen Gustchen Stolberg. — Mefckfreuden in Frankfurt. — Karl August. — Zimmermann. — Zurückweisung durch Madame Schönemann. — Absicht, nach Weimar zu gehen. — Kalbs Ausbleiben. — Auf der Straße nach Heidelberg, Zürich, Italien. — Umkehr in Heidelberg.

7. Kapitel. **Besuch am weimarischen Hofe.**
Spätjahr 1775 S. 224
 Im Hause v. Kalb. — Freundschaft mit Wieland. — Das Städtchen. — Die Hofhaltungen. — Der Adel. — Die Gelehrten. — Die Grafen Stolberg. — Frau v. Stein. — Erinnerung an Lilli. — Zusammenwachsen mit Karl August. — Amtsangebot an Herder. — In Waldeck, Gotha, Erfurt, Steffen. — Wielands verzücktes Lob.
8. Kapitel. **Zwischen Thür und Angel. Erstes**
Quartal 1776 S. 267
 Goethes Heimstätten am neuen Orte. — Die Genies gegen die Philister. — Siegmund v. Seckendorff und andere Tadler. — Zimmermanns Warnung. — Sorgen der Frau v. Stein. — Entschluß zum Bleiben. — Gründe. — Der Fürst und sein Freund. — Abendgebet um Frieden. — Die Miesels und die wahrhaft Geliebten. — Der neue Amterplan. — Fritschens Widerspruch. — Reise nach Leipzig.
9. Kapitel. **Die Entscheidung. Zweites**
Quartal 1776 S. 302
 Jakob Lenz in Weimar. — Lilli, Gustchen, Charlotte. — Der Garten am Stern. — Kampf des Herzogs und seiner Mutter mit Fritsch um Goethes Anstellung. — In Ilmenau. — Klopstocks böser Brief. — Die erste Nacht im eigenen Hause. — Rede über Goethe und Frau v. Stein. — Fritschens Nachgeben. — Goethe wird Geh. Legationsrath und Mitglied des Geheimen Rats.
10. Kapitel. **Rück- und Umschau. 1771—76.** . . S. 327
 Der wahre Beruf. — Advokat, Dichter, Maler, Staatsdiener. — Lebensdauer und Gesundheit. — Seelische Beschaffenheit — Verhältnis zu den Menschen. — Freunde. — Freundinnen. — Verhältnis zur Wissenschaft und Philosophie. — Religion. — Moral und Bürgerfinn. — Bündnis zweier Edlen. — Mit festem Willen durch die stürmische See.